

„Kinder gehen, wenn Räder stehen!“

Unter diesem Motto wurde am 25.11.2021 morgens zum Schulbeginn eine Zebrastreifen-Aktion auf der Moltkestraße am Hintereingang („Kioskeingang“) der Stirumschule durchgeführt. Diese Aktion war eine Initiative der Arbeitsgruppe „Sichere Schulwege“, die beim „Bündnis für Familie“ der Stadt Bruchsal angesiedelt ist. Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind ehrenamtlich engagierte Eltern. Unser Ziel ist es, die Schulwege der Bruchsaler Grundschulen aus der Perspektive der Kinder zu betrachten und sicherer zu machen.

Ein Zebrastreifen ist in der Regel eine sichere Stelle für die Grundschüler zum Überqueren der Straße, vor allem wenn sie selbstständig ohne Erwachsene auf dem Schulweg unterwegs sind. Ein Zebrastreifen kann, aber auch zu einer Gefahrenstelle werden, wenn sich die Autofahrenden Personen nicht richtig verhalten. Die Kinder lernen, spätestens bei der Einschulung im Verkehrstraining, den Zebrastreifen erst zu überqueren, wenn die Autos davor stehen bleiben, also wenn die Räder sich nicht mehr drehen. Viele Autofahrer und Autofahrerinnen drosseln aber nur die Geschwindigkeit, wenn sie vom weiten das Kind am Zebrastreifen stehen sehen und denken, dass sie dem Kind so genug Zeit geben die Straße zu passieren. Das führt bei den Kindern aber nur zur Verunsicherung. Vor allem die 1. und 2. Klässler können die Geschwindigkeit noch nicht abschätzen und auch nicht wissen, hat die Person im Auto mich gesehen oder nicht und es hat eben gelernt erst zu gehen, wenn die Räder stehen. Hier können dann Missverständnisse entstehen, die im schlimmsten Fall zu Unfällen führen, wenn das Kind sich doch entscheidet zu gehen und die Person im Auto in diesem Moment wieder anfährt.

Mit unserer Aktion wollten wir die Erwachsenen dafür sensibilisieren und aufklären warum es wichtig ist an den Zebrastreifen ranzufahren und richtig anzuhalten, wenn dort ein Kind steht.

Normalerweise sind auch der Vorhof und der Weg um die Grundschule herum für die Schüler sicher. Es wird aber zu einer erheblichen Gefahrenstelle, wenn die sogenannten „Elterntaxis“ so nah wie möglich an die Schule ranfahren, um die eigenen Kinder rauszulassen. Es kommt zu einem Verkehrschaos, das für jedes Kind gefährlich sein kann, egal, ob gerade mit dem Auto gebracht oder zu Fuß gekommen. Auch hier möchten wir die Eltern sensibilisieren, die vor allem morgens zu den Stoßzeiten kommen, weiter weg von der Schule zu parken. Eine gute Möglichkeit bietet der große Parkplatz in der Orbinstraße gegenüber vom Saalbach (ehemals Parkplatz vom Landratsamt) und ist bis 08:00 Uhr kostenlos.

Die Aktion wurde begleitet und unterstützt von Björn Heybl (Polizeipräsidium Karlsruhe, Abteilung Prävention), Angelika Banghard (Geschäftsstelle Bündnis für Familie), Liane Blank (Rektorin Stirumschule), Sandra Gregor (Elternbeirätin Klasse 3c), Natalia Winkler (AG „Sichere Schulwege“ und stellvtr. Elternbeirätin Klasse 4a). Ebenso waren von der Presse die BNN Zeitung und das Kraichgau TV dabei.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Beteiligten und den Unterstützer!

Auch ein großes Dankeschön geht an die Eltern für Ihr richtiges und vorbildhaftes Verhalten! Sie helfen sehr, damit die Kinder sich sicher im Straßenverkehr fühlen und immer selbstständiger werden können.

Weitere Aktionen sind an der Hebelschule im Dezember 2021 und an der Konrad-Adenauer-Schule im Januar 2022 geplant.

Natalia Winkler, 30.11.2021